



König Eginhard in Böhmen oder die Riesengeschichte.



1.

Zur Zeit, als Otto der Große, der Sohn Heinrichs I., des Finklers, des Städtegründers, in Deutschland als Kaiser gewaltig gebot, stand die Stadt Regensburg in Bayern im Rufe großer Frömmigkeit. Es gab daselbst viele Klöster und insbesondere erfreute sich das Nonnenkloster Obermünster weithin eines so guten Leumunds wegen des strengen, frommen Ordenslebens seiner Insassen, daß sich sogar Kaiser Otto bewogen fand, seine einzige Tochter Adelheid demselben zu übergeben, damit sie Horasingen und fleißig beten lerne.

Ob Adelheid, die eine bildschöne Jungfrau gewesen sein soll, sich gern von dem freudreichen Hoflager ihres Vaters trennte, um im Kloster Obermünster zu Regensburg das Nonnenhabit anzulegen und geistlichen Exercitien obzuliegen, ist mehr als zweifelhaft, wenigstens wird berichtet, daß sie mit Trauern und vielen Thränen aus dem väterlichen Hause ging und daß sie auch in Regensburg mit Seufzen und Wehklagen von ihrer Hofmeisterin und den anderen Frauen und Jungfrauen Abschied nahm, welche ihr bis dahin das Ehrengeliebt gegeben hatten.

Die gräßliche Frau Abtissin von Obermünster erklärte sich um so lieber zur Aufnahme des schönen Kaiserkindes und seiner Unterweisung in den geistlichen Dingen bereit, als Otto ihrem „armen“ Kloster aus dieser Veranlassung eine reiche Pfründe zuwendete, die natürlich mehr als hinreichend war, den Unterhalt seiner Tochter zu bestreiten.

War Adelheid schon mit Unlust ins Kloster gegangen, so gefiel ihr der Aufenthalt, das Leben in demselben je länger je weniger. Sie sollte beten und immer beten, gewohnheits-, geschäftsmäßig, ohne innern Drang; ja es kam auch vor, daß sie, die Kaisertochter, geringer Versehen wegen, streng büßen und sich geißeln mußte. Da sehnte sie sich recht herzlich wieder hinaus aus den dumpfen, unfreundlichen Klostermauern in das helle, sonnige, freundliche Leben, das sie bis vor Kurzem umstutet hatte. Aber was das Kloster hatte, das gab es freiwillig nicht wieder heraus; am wenigsten solche Goldtinder! —